

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

## STANDPUNKTE 2005

### ***Positionspapier der Arbeiterwohlfahrt***

***Fachberatung, ein notwendiger Pfeiler  
in der Weiterentwicklung von Bildung,  
Betreuung und Erziehung  
in Tageseinrichtungen für Kinder***



## **Impressum:**

Herausgeber: AWO Bundesverband e.V.  
Verantwortlich: Rainer Brückers, Geschäftsführer  
Redaktion: Dagmar Howe  
Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe/Familien/Frauen

© AWO Bundesverband (AWO)  
Postfach 41 01 63, 53023 Bonn  
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn  
Tel.: 02 28/66 85-0; Fax: 02 28/66 85-2 09  
Email: [verlag@awobu.awo.org](mailto:verlag@awobu.awo.org)  
<http://www.awo.org>

September 2005

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Verlages oder Herausgebers. Alle Rechte vorbehalten.

Die Stellungnahme wurde aus Mitteln des BMFSFJ gefördert.

## Einführung

Für die Arbeiterwohlfahrt ist Fachberatung ein wichtiges Instrument zur Gestaltung von Bildungsprozessen, von Struktur- und Organisationsveränderungen und zur Qualitätsentwicklung in den Tageseinrichtungen für Kinder. Die vorliegende Stellungnahme ist ein Beitrag zur verbandsinternen und -übergreifenden Diskussion über den Stellenwert von Fachberatung und soll eine Orientierung für innerverbandliche Planungen und Entscheidungen geben.

## Ausgangslage

Der Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen für Kinder steht aktuell mehr als zuvor im Licht des öffentlichen Interesses. Die Ergebnisse der PISA-Studien lösten eine breite Diskussion über die Bedeutung frühkindlicher Bildung aus. Intensiviert wurde die politische und fachliche Diskussion im Herbst 2004 nach der Veröffentlichung des OECD-Länderberichtes „Starting Strong II“, in dem erstmals eine internationale Beurteilung des Angebotes frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung vorgenommen wurde. Das Signal des Berichtes war eindeutig: In Deutschland ist sowohl ein quantitativer Ausbau wie auch eine qualitative Weiterentwicklung der Angebote für frühkindliche Bildung dringend notwendig.

Die Festschreibung von Bildungsplänen, -vereinbarungen und -empfehlungen der Bundesländer ist ein erster Schritt in die richtige Richtung zu einer Verbesserung der Angebote der frühkindlichen Förderung. Die Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder wird damit zunehmend fachpolitisch und gesellschaftlich aufgewertet. Die geplante Reform der Ausbildung von Erzieher/-innen und die veränderten Angebotsstrukturen durch den geplanten Ausbau der Angebote für unter dreijährige Kinder sind ein Zeichen dafür. Die dazu dringend notwendigen investiven Maßnahmen für den Ausbau und die Umgestaltung des Arbeitsfeldes scheiterten jedoch an den finanziellen Problemen der öffentlichen Hand. Es besteht die Gefahr, dass eine Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen ein Absinken der bisher erreichten Qualitätsstandards zur Folge haben wird.

Die Fach- und Praxisberatungen für Kindertageseinrichtungen bilden in diesem Veränderungsprozess die Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Interessen von Kindern und Eltern, den Einrichtungen, dem Träger, der Politik und der Verwaltung. Die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt sind aktiv in die Gestaltung von strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen

und Reformprozessen eingebunden. Aus diesem Auftrag heraus entwickeln, fördern und gestalten sie die qualitative Weiterentwicklung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den Einrichtungen. Fachberatungen müssen als Mittlerin zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen verstärkt ihre fachliche Notwendigkeit zur Unterstützung der Beratung und Qualifizierung der Fachkräfte sowie zur Steuerung der weiteren fachlichen und verbandspolitischen Entwicklungen des Arbeitsfeldes kommunizieren, damit die Beratung und Qualifizierung der Fachkräfte sichergestellt bleibt und die fachliche und verbandspolitische Entwicklung in diesem Arbeitsfeld voran getrieben wird. Im Länderbericht der OECD wird die wichtige Rolle, die Fach- und Praxisberatungen in ihrer Unterstützungsfunktion für die Fachkräfte bei der Analyse, Diskussion, Bewertung und Verbesserung ihrer Praxis einnehmen, hervorgehoben. Gleichwohl beklagt der Bericht, dass die Relation zwischen den Fachberatungen und den zu betreuenden Einrichtungen in einem krassen Missverhältnis zueinander stehe. Es gebe zu wenige Beraterinnen und Berater, so dass eine regelmäßige Betreuung aller Einrichtungen schwierig sei.

Den hohen gesellschaftlichen Erwartungen an die Profilierung, die Effizienz und Effektivität der Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt kann nur mit Unterstützung eines dichten Netzes von Fachberatungen begegnet werden. Die Arbeiterwohlfahrt sieht den quantitativen und qualitativen Ausbau der Fachberatungen als Voraussetzung für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen im Arbeitsfeld Kita.

## **Das Leitbild der AWO als Wegweiser für die Arbeit der Fachberatungen**

Die Fachberatungen sind ein festes Element in der Struktur des Verbandes und ein Teil der Qualitätssicherung. Zurzeit gibt es bundesweit kein einheitliches Berufsbild und Tätigkeitsprofil der Fachberatungen. Die Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor Ort einer Vielzahl von Aufgaben und Anforderungen, die sie dem Selbstverständnis des Trägers entsprechend umsetzen.

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein politisch aktiver Verband. Im Sinne seiner ganzheitlichen gesellschaftlichen Verantwortung werden Kinder, ihre Familien und die Fachkräfte in den Einrichtungen sowohl in ihrer persönlichen und privaten Existenz wie auch in ihren sozialen Beziehungen und innerhalb bestehender gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wahrgenommen und gefördert. Die AWO setzt sich dabei offensiv für die Umsetzung der Grundrechte und Ansprüche von Kindern ein.

Das Leitbild der Arbeiterwohlfahrt ist Grundlage für die Arbeit der Fachberatungen. Die Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind bestimmend für die Arbeit der Mitarbeiter/-innen.

Solidarität bedeutet für die Arbeit der Fachberatungen, dass sie als anwaltschaftliche Interessensvertretungen für Kinder und Familien in inner- und außerverbandlichen Gremien mitwirken. Sie kommunizieren Lebenswirklichkeit, Probleme und Lösungsstrategien durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit.

Toleranz bedeutet für die Arbeit der Fachberatungen, dass interkulturelle Orientierung, Integration und Gender Mainstreaming selbstverständlicher Teil ihrer Beratungs- und Konzeptentwicklungsarbeit sind. Anregungen und Impulse aus der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen nehmen die Fachberatungen positiv auf und beziehen sie in ihr fachliches Handeln ein. Sie fließen ein in die Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen und themenorientierten Arbeitsgruppen.

Freiheit bedeutet für die Arbeit der Fachberatungen, dass die individuellen Fähigkeiten der Kinder und der in den Einrichtungen Beschäftigten entwickelt und entfaltet werden können. Sowohl die Fachberater/-innen selber als auch die Fachkräfte in den Einrichtungen der AWO erhalten die Voraussetzungen und Strukturen, um ihre berufsbezogenen Kompetenzen durch kontinuierliche Qualifizierungen, Fort- und Weiterbildungen zu erweitern. Die Fachberatungen analysieren die Fortbildungsbedarfe und schaffen spezifische Angebote für die Mitarbeiter/-innen in den Einrichtungen.

Gleichheit bedeutet für die Arbeit der Fachberatungen, dass sie die sozialpädagogischen Fachkräfte darin unterstützen, für alle Kinder unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen, religiösen oder geschlechtlichen Hintergrund gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen zu ermöglichen. Die Fachberatungen anerkennen die Notwendigkeit der Vernetzung im Sozialraum. Sie fördern und unterstützen die Einrichtungen und Fachkräfte in diesem Prozess.

Gerechtigkeit bedeutet für die Arbeit der Fachberatungen, dass sie eine Brücke zwischen den Lebens- und Lernwelten der Kinder und ihrer Familien und deren besonderen Bedarfe und Bedürfnisse bauen. Zur Schaffung von Chancengerechtigkeit fördern sie eine flexible Gestaltung der einrichtungsbezogenen Angebote unter Berücksichtigung des QM-Systems und der Jugendhilfeplanung vor Ort.

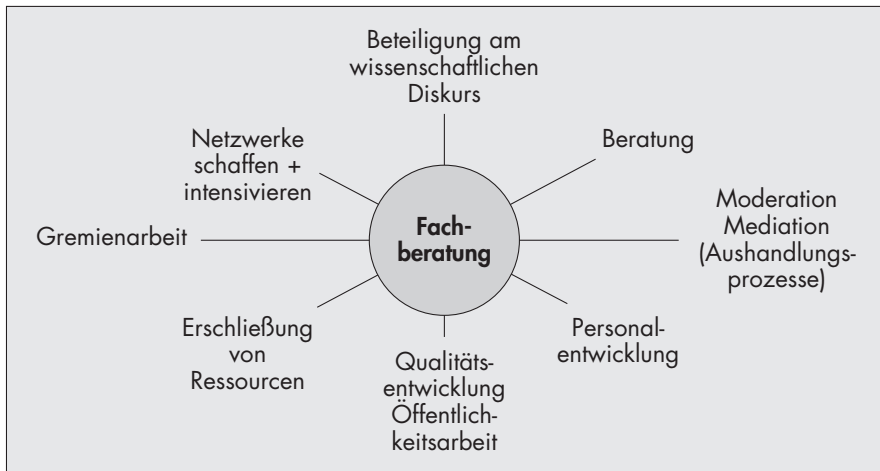
## Gesetzliche Grundlagen und Aufgabenbereiche der Fachberatung

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Fachberatungen ist das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). In § 72 wird die Notwendigkeit von Fortbildung und Praxisberatung begründet. Die inhaltlichen Bezüge für die Arbeit sind in den §§22-24 des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) beschrieben, dass seit dem 1. Januar 2005 in Kraft ist.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Fachberatungen sind bundesweit nicht einheitlich definiert. Sie orientieren sich an den Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern, am Stellen- und Aufgabenprofil des Trägers und an den Anforderungen der Einrichtungen und Eltern. Es wird zwischen Fachberatungen, die eine Vorgesetztenfunktion im Rahmen ihrer Dienst- und Aufsichtspflicht übernehmen und Fachberatungen ohne diese Funktion unterschieden. Die Fachberatungen sind dem Stellen- und Aufgabenprofil entsprechend qualifiziert. Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Fachberatungen wird durch die Träger sichergestellt. Aufgabe des Trägers ist es, die materiellen, finanziellen und personellen Ressourcen für die Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Die Aufgaben der Fachberatungen gliedern sich in die Bereiche Beratung, Entwicklung, Vernetzung und Veränderung.

**Abb. 1: Zentrale Aufgaben der Fachberatung**



Im komplexen Bezugsfeld der Bildungsarbeit mit Kindern brauchen die Fachberatungen fundiertes Wissen auf unterschiedlichen Ebenen, Handlungssicherheit und Entscheidungsfähigkeit und ein reflektiertes professionelles Handeln.

Als „Vermittlerin“ zwischen dem Träger und den Einrichtungen und den zuständigen Ministerien übernehmen die Fachberatungen eine „Übersetzungsfunktion“, zum Beispiel bei der Einführung von Bildungsstandards, der Qualitätsentwicklung oder auch im Rahmen der Jugendhilfeplanung und somit der Vernetzung und verstärkten Einbindung in den Sozialraum. Dabei handeln die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt mit Fachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit.

Die Fachberatungen entwickeln ein Fortbildungsangebot, das sich an den Anforderungen im Arbeitsfeld und den Bedürfnissen der Fachkräfte in den Einrichtungen orientiert. Sie unterstützen die qualitative Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und befähigen die Mitarbeiter/-innen, den wachsenden Anforderungen an ihre Professionalität gerecht zu werden.

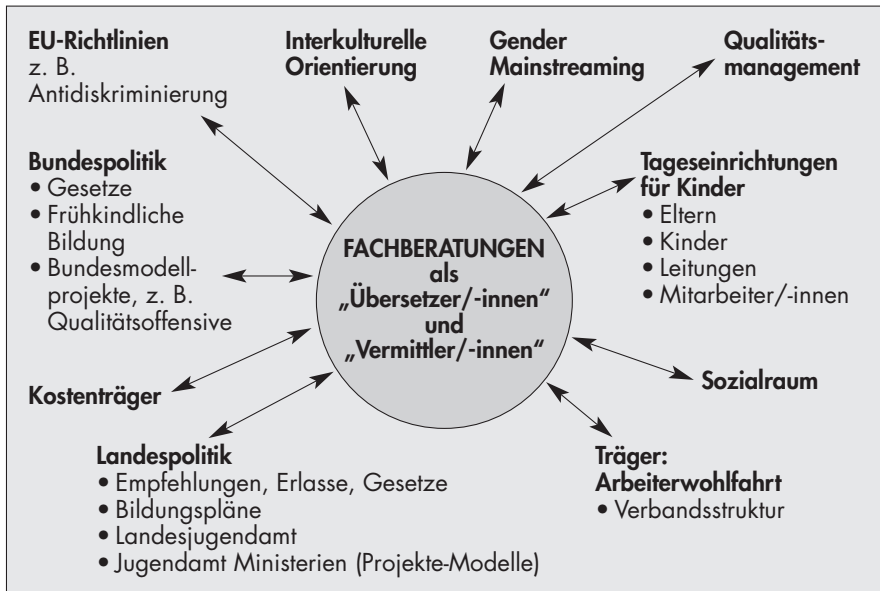
Die Fachberatungen geben den Anstoß für die Erstellung und Weiterentwicklung der einrichtungsspezifischen pädagogischen Konzeptionen und der dafür erforderlichen Qualitätssicherungskonzepte.

Die Kommunikations- und Konfliktberatung der Fachkräfte, Leitungen und Eltern stellt die Fachberatungen vor große Herausforderungen. Sie setzen ihre Kompetenzen in den Bereichen Moderation und Mediation bei der Konfliktlösung ein. Hierzu bedarf es Verhandlungsgeschick, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt vertreten die Interessen des Trägers in der Öffentlichkeit durch die aktive Einbindung in trägerübergreifende Arbeitsgruppen und Ausschüsse. Im Rahmen von Fachtagungen, Veranstaltungen, Publikationen und anderen öffentlichkeitswirksamen Aktionen kommunizieren sie die fachliche Arbeit und die Ziele der Arbeiterwohlfahrt nach außen.

Durch ihre Einbindung in die Gremien der Jugendhilfeplanung geben die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt Impulse zur Vernetzung und Kooperation im Sozialraum. Die fachliche Beratung und Unterstützung ist für die Einrichtungen und Träger bei der Implementierung und der Weiterentwicklung von neuen Strukturen, wie zum Beispiel zu Familienzentren, wichtig.

**Abb 2: Fachberatung als Schnittstelle**



## Fachberatung im Wandel

Die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt stehen im Spannungsfeld zwischen der Umsetzung der Verwaltungsvorschriften und Finanzregelungen und den pädagogischen Notwendigkeiten vor Ort. Die steigenden administrativen Anforderungen lassen den Fachberatungen nur wenig Gestaltungsspielraum für die konzeptionelle und pädagogische Arbeit mit den Fachkräften in den Einrichtungen. Eine Vereinfachung der Verwaltungsvorschriften bzgl. der Leistungs- und Finanzvereinbarungen ist zur Entlastung der Fachberatungen erforderlich und könnte mehr Raum für die beratenden und unterstützenden Aufgaben geben.

Fachberatungen brauchen mehr Planungssicherheit und Unterstützung von den Entscheidungsträgern, um eine effektive Steuerung und Gestaltung der qualitativen Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen leisten zu können. Die Auswirkungen des demographischen Wandels und andere Veränderungen im Arbeitsfeld erfordern die Entwicklung neuer Perspektiven und Bedingungen für die Fachberatungen. Ökonomische Zwänge denen die Träger, Länder und Kommunen unterliegen, dürfen nicht dazu führen, dass die Interaktionsmöglichkeiten der Fachberatungen eingeschränkt werden. Viel-

mehr müssen die Fachberatungen als starker Pfeiler bei der Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen sowohl fachlich als auch rechtlich durch eine ausreichende Finanzierung abgesichert werden. Dies geschieht durch die Aufnahme der Fachberatungen in die Eingruppierungspläne der Tarifverträge, in die Qualitätsvereinbarungen zwischen Träger und Kommunen bzw. Bundesländer oder auch durch die Landesausführungsgesetze des KJHG.

Die demographischen Veränderungen führen zu einer Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den traditionellen Anbietern von Kindertageseinrichtungen und neuen privaten Anbietern. Die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Fachberatungen verändern sich auch hier. Die Arbeiterwohlfahrt muss flexible und innovative Angebote machen, um auf dem Markt bestehen zu können und dennoch Qualität und Innovation sicher zu stellen. Familien werden verstärkt nach Betreuungsformen fragen, die ihnen gute Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Erwerbstätigkeit offerieren. Dazu müssen Betriebsformen verändert und Öffnungszeiten flexibel gestaltet werden. Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Anbietern und Diensten und die Weiterentwicklung zu Familienzentren werden durch die Fachberatungen kompetent gesteuert und unterstützt.

Die Umgestaltung der traditionellen Schulkinderbetreuung weg von den Horten und „großen altersgemischten Gruppen“ durch den Ausbau von (offenen) Ganztagschulen stellen die Fachberatungen vor eine neue konzeptionelle Herausforderung. In regionalen Gremien stellen sich die AWO-Fachberatungen zur Verfügung, um neue Kooperationsformen zwischen Jugendhilfe und Schule mitzugestalten.

Gender Mainstreaming ist seit dem 1. Januar 2001 als Leitprinzip verpflichtend in den Kinder- und Jugendplanrichtlinien vorgegeben. Die Fachberatungen der Arbeiterwohlfahrt berücksichtigen bei allen Planungen und Entscheidungen des Personalmanagements, der Fort- und Weiterbildung und der konzeptionellen und praktischen Arbeit in den Einrichtungen, dass die Auswirkungen auf beide Geschlechter beachtet werden.

In der fachlich kompetenten und effizienten Steuerung und Begleitung der oben beschriebenen vielfältigen Prozesse wird der Schwerpunkt des Arbeitsgebietes in Zukunft liegen. So werden sich Fachberatungen immer mehr in Richtung Prozessmanagement entwickeln. Fachberatungen sind schon heute ein wichtiger Teil des AWO-Qualitätsmanagements. In der Umsetzung der länderspezifischen Bildungsprogramme mit den verbandsspezifischen Qualitätsanforderungen und der Umsetzung des Qualitätsmanagements hat die Fachberatung eine maßgebliche Unterstützungs- und Steuerungsfunktion. Sie

fördert durch Fortbildung und Qualifizierung die Implementierung nachhaltiger Instrumente der Beobachtung und Dokumentation und begleitet deren ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Kindertageseinrichtungen wird zukünftig stark von der finanziellen Ausstattung der Einrichtungen und Träger abhängen. Deshalb werden die Fachberatungen die Fachkräfte darin unterstützen, zusätzliche Einnahmequellen durch Sponsoring oder Fundraising zu erschließen.

## **Fazit**

Der Veränderung und Umgestaltung der Angebote der Kindertageseinrichtungen steht die fiskalische Realität gegenüber. Dringend notwendig ist ein Ausbau von Fachberatungen, damit die anstehenden Entwicklungen fachkompetent umgesetzt und begleitet werden. Inzwischen wurden jedoch bundesweit bereits Personalstellen für Fachberatungen reduziert oder vollständig abgebaut. Die traditionelle Einbindung der Fachberatungen in Trägerstrukturen wird im Rahmen der Deregulierung immer mehr aufgeweicht. Zunehmend greifen Träger aus Kostengründen auf freie gewerbliche Fachberatungskompetenz zurück.

Das professionelle Handeln von Fachberatung der Arbeiterwohlfahrt wird durch die Identifikation mit den Zielen und dem Leitbild der AWO bestimmt. Fachberatungen sind für die AWO-Träger wichtige Vermittler in den kommunalen bzw. Landesgremien, in denen sie die politische und fachliche Position der AWO vertreten. Die Identifikation mit den Zielen und Werten der Arbeiterwohlfahrt ist Voraussetzung für das trägerspezifische Profil.

Die AWO-Träger vor Ort wollen sicher stellen, dass die Fachberatung ein Bestandteil ihres Personalentwicklungskonzeptes bleibt. Die fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich Tageseinrichtungen für Kinder sind durch regelmäßige Fortbildungen der Fachberatungen zu sichern. Nur dann können Fachberatungen die Einrichtungen qualitativ unterstützen, beraten und ihr Wissen in der Weiterentwicklung von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Fortbildungskonzepte für sozialpädagogische Fachkräfte umsetzen. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Teil des AWO-QM-Systems in Kindertageseinrichtungen.

Das professionelle Handeln der Fachberatungen ist ein unverzichtbarer Pfeiler in der Weiterentwicklung des frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsbereiches.